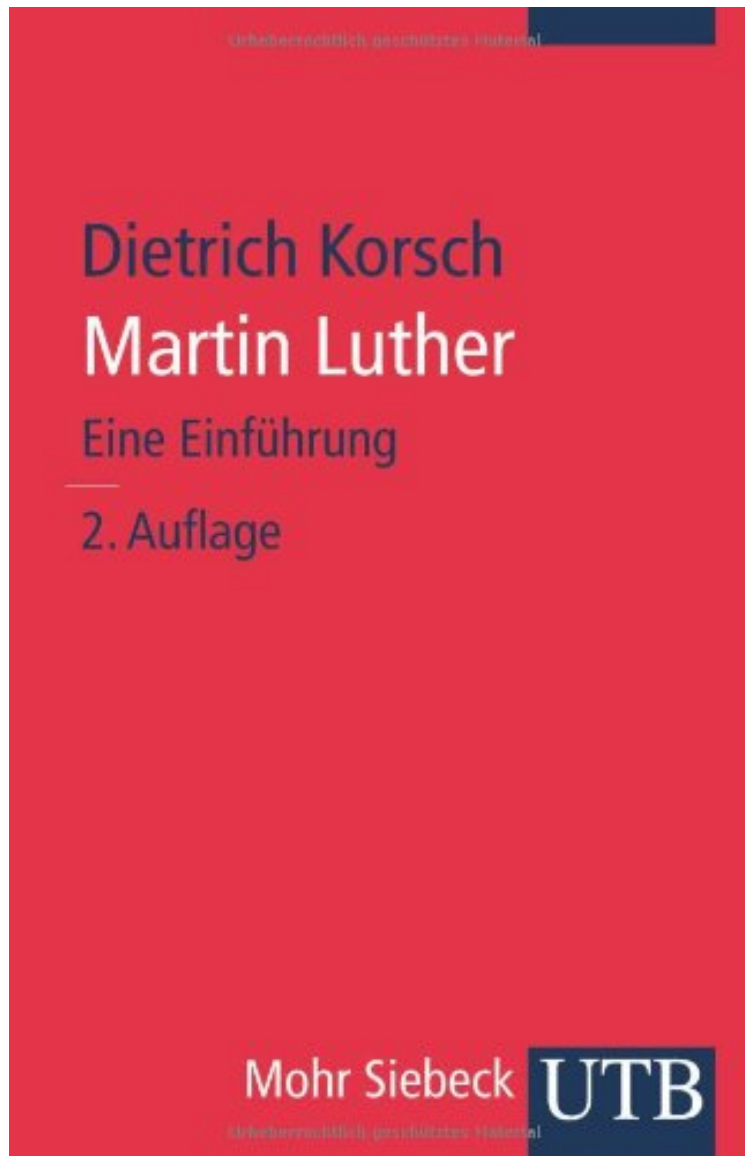


[Read free ebook] Martin Luther: Eine Einfhrung (Uni-Taschenbcher M)

## Martin Luther: Eine Einfhrung (Uni-Taschenbcher M)

Von Dietrich Korsch

ebooks | Download PDF | \*ePub | DOC | audiobook



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrank: #1549324 in BcherVerffentlicht am: 2007-09Abmessungen: 7.32 x .35b x 4.69l, Einband: Broschiert183 Seiten | File size: 33.Mb

**Von Dietrich Korsch : Martin Luther: Eine Einfhrung (Uni-Taschenbcher M)** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Martin Luther: Eine Einfhrung (Uni-Taschenbcher M):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Vom Lohnen der TheorieVon Kai WeberDietrich Korsch's Luther-Einfhrung zeichnet vor allem durch eines aus: Mut zur Theorie und zur entsprechenden Diktion. Biographische Erzhlung sucht man hier vergeblich, fr das Verstdnis bestimmter Texte wichtige Ereignisse aus Luthers Leben oder der Zeitgeschichte werden auf knappstem Raum

angerissen und auf das Ntigste beschrnkt. Ansonsten widmet sich Korschs Text ganz zentralen Denkproblemen und Themenkomplexen, zu denen jeweils sowohl der Verstehenshorizont von Luthers eigener Zeit als auch eine heutige Sicht zu ihrem Recht kommen lassen. Martin Luther wird den Leserinnen und Lesern als "Theologe der Unterscheidung" prsentiert. Trennlinien von Luthers Unterscheidungen verlaufen so etwa zwischen Gottesgerechtigkeit und Glaubensgerechtigkeit, zwischen Verborgensein und Offenbarung, zwischen gttlicher und weltlicher Macht, usw. Durch den recht theoretischen Zugang verlangt dieses kleine Bchlein eine konzentrierte Lektre, die sich aber lohnt, auch fr Nicht-Theologen, sogar fr Nicht-Clubige. PhilosophInnen und theorieliebende LiteraturwissenschaftlerInnen kommen hier auch auf ihre Kosten, ganz unabhngig von ihren persnlichen Glaubensvorlieben: Als eine Schule des dialektischen und strukturalistischen Denkens.<sup>2</sup> von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Luthers Theologie noch zeitgem? Von Gerhard Brouwer Protestanten halten die Reformation fr den Beginn der religisen und dann auch brgerlichen Freiheit, Katholiken fr den der modernen Zersetzung aller Werte. Die Integration religisen und sozialen Lebens wird verlassen, wo es mehrere Konfessionen nebeneinander gibt. Die Interaktion zwischen Kultur und Religion wird vielfrmiger, individueller. Die bernahme geschieht individuell, womit wir bei Luther wren: aus individuellem Glauben kommt das Heil. Schlsselszene des Akteurs Luther war 1521 vor Kaiser und Reich auf dem Reichstag zu Worms: er berief sich auf religise Grnde, Heil war nicht mehr abhngig von der Kirche = eine Einfhrung ins gegenwrige Christentum. Korsch bersetzt Luthers mythologische Rede modern. Wer sich auf das Gegenber "Gott" einlsst, dem geht es um eine letzte (religise) Bestimmung des menschlichen Selbstverstndnisses. "Wort Gottes" heit "Gott redet". Die Bibel enthlt Erfahrungen mit Gott, die Beschftigung mit ihr Erfahrung mit der Erfahrung. Die Umstellung seiner Selbstdeutung beruhte bei Luther auf intensive Arbeit an der Bibel. In der Begegnung mit der Bibel kam es zur Unterscheidung zwischen eigenaktiver Selbstdeutung (abhngig vom eigenen Tun) und der von Gott gewhrten. Vor Gott ist der Mensch der gerechtfertigte Snder. Das Fr-uns-sein Gottes ist Jesus Christus. Luthers religise Selbstdeutung kann als reformatorischer Glaube bezeichnet werden. Jesus Christus ist Gott und Mensch, durch Jesus sind Gott und Mensch in einem gemeinsamen Deutungsvorgang miteinander verbunden. Damit ndert sich unsere Selbstdeutung vor Gott. Jesu Selbstdeutung vor Gott zeigt ein Verhltnis von unberbietbarer Nhe, das zeigt sich auch noch, wenn man alle vom Glauben gemalten Zge des Jesusbildes (durch historisch-kritische Forschung) in den Evangelien entfernt. Seine Auferstehung ist kein Naturwunder, sondern bedeutet, dass trotz des Todes Jesu die Nhe Gottes zu ihm nicht aufgehoben ist. Das Abendmahl ist Selbstvergegenwrtigung Jesu Christi in den leiblichen Vollzgen von Essen und Trinken. Korsch diskutiert des Weiteren die Prdestinationslehre Luthers und die Frage des Bsen in der Welt. Luthers Anthropologie als ttiger Glaube oder Liebe lsst sich anwenden auf Bereiche wie Wirtschaft (Marktwirtschaft mit Wachstum?), Recht (Gegenseitigkeit?), Familie. Es lassen sich keine Zwangsgesetze herleiten, sondern Denk- und Gestaltungsaufgaben, die mit Selbstbewusstsein und Verantwortungsgefhl, Phantasie und Kommunikation wahrzunehmen sind. Nach Luther ist die Kirche nicht mehr Heilsvermittlerin, sondern das Volk Gottes, das Gottes Wort hrt. Luthers Lehre von den zwei Regimentern (geistliches und weltliches), den zwei Reichen (zwischen Gott und Teufel) wird von Korsch kirchenhistorisch erlutert. Luther teilt mit seiner Epoche ein starkes endzeitliches Bewusstsein, eine evangelische Apokalyptik. Seine historische Verortung des Bsen bringt ihn dazu, den Papst, die Trken, die Juden, die aufstndischen Bauern als geschichtliche Erscheinungen des Teufels zu bezeichnen. Die Letztgltigkeit des Glaubens gilt apokalyptisch- endgeschichtlich: was sich jetzt ereignet, gilt fr immer. In seiner Zeit wurde Luther von evangelischer Seite bewundert und verherrlicht, als Prophet gefeiert und verehrt - von katholischer Seite dmonisiert und verteufelt. Politisch gab es das konservative, deutschnationale Lutherbild des 19. und der ersten Hlfte des 20. Jahrhunderts, ein verkrztes Bild. Wer sich mit Luther beschftigt, kommt um sein Verhltnis von theologischer Lehre und gelebtem Leben nicht herum. Korsch will dazu anregen, mit Luthers Gedanken experimentell umzugehen und nach dem Gewinn fr das eigene Leben zu suchen. Das Buch eines Theologen und nicht eines Historikers!

Kurzbeschreibung Martin Luther ist eine umstrittene Gestalt - in der Theologie wie in den Kulturwissenschaften. Dietrich Korsch zeigt, auf welche Einsichten diese Kontroversen zurckgehen. Er fhrt Leserinnen und Leser gedanklich durch Luthers Werk und legt dar, inwiefern das reformatorische Christentum als authentische Gestalt christlichen Glaubens in der Gegenwart verstanden werden kann. Inhaltsverzeichnis: V Inhalt Vorwort . . . . . 1 1. ffentlichkeit und Religion . . . . . 1 2. Die Kulturbedeutung der Reformation . . . . . 4 3. Absicht und Grenzen . . . . . 6 I. Individuum und Epoche . . . . . 9 1. Das Problem historischer Epochen . . . . . 9 2. Die Reformation - ein Epochenwandel? . . . . . 11 3. Luther - ein weltgeschichtliches Individuum? . . . . . 15 II. Leben und Lehre . . . . . 22 1. Ein Lebensweg mit Brchen . . . . . 22 2. Die Entscheidung zu ernster Frmmigkeit . . . . . 25 3. Auf dem Weg zum selbstverantworteten Christsein . . . . . 29 III. Snde und Gerechtigkeit . . . . . 39 1. Die reformatorische Erkenntnis: Gottesgerechtigkeit als

Glaubensgerechtigkeit . . . . .	39	2. Der Weg zur reformatorischen Erkenntnis . . . . .	47	3. Die sachlichen Voraussetzungen der reformatorischen Erkenntnis . . . . .	54
Gott und Mensch . . . . .	56	1. Glaubensgerechtigkeit als Christusglaube . . . . .	56	2. Wer ist Jesus Christus? . . . . .	69
V. Der offenbare und der verborgene Gott . . . . .	73	1. Glaubensgerechtigkeit als Gottvertrauen . . . . .	73	2. Die Verborgenheit des offenbaren Gottes . . . . .	76
Verborgenheit des verborgenen Gottes . . . . .	79	VI. Person und Werk . . . . .	88	1. Glaubensgerechtigkeit als Selbstunterscheidung . . . . .	88
.. 88	88	2. Was ist der Mensch? . . . . .	92	3. Der Mensch im Glauben . . . . .	92
VII. Sichtbare und verborgene Kirche . . . . .	103	1. Die Wrtlichkeit des Glaubens . . . . .	103	2. Die Kirche als Geschpf des Wortes . . . . .	105
3. Die Sichtbarkeit der verborgenen Kirche . . . . .	112	VIII. Geistliches und weltliches Regiment . . . . .	118	1. Glaubensgerechtigkeit und die Differenzierung sozialer Funktionen . . . . .	118
2. Die zwei Regierungsweisen Gottes . . . . .	119	3. Die Traditionsgeschichte der Zwei Reiche und Zwei Regimente . . . . .	126	IX. Jetzt und dann . . . . .	132
1. Glaubensgerechtigkeit als Schlssel zu Luthers evangelischer Apokalyptik . . . . .	132	2. Luthers apokalyptische Sicht der Geschichte . . . . .	135	3. Das Problem einer evangelischen Apokalyptik . . . . .	147
X. Martin Luther, der evangelische Glaube und die Kultur der Unterschiede . . . . .	150	1. Martin Luther als Theologe der Unterscheidung . . . . .	150	2. Martin Luther als exemplarische Gestalt von dentifikation und Verurteilung . . . . .	154
3. Martin Luther als Exempel evangelischen Glaubens im offenen Horizont der Gegenwartskultur . . . . .	158	Kommentierte Auswahlbibliographie . Luther lesen . . . . .	161	ber Luther lesen . . . . .	164
Zeittafel . . . . .	175	Sachregister . . . . .	179		